



STADT WIESLOCH

Stadtwerke Wiesloch / Technischer Betriebsleiter
Stadtwerke / Rüdiger Kleemann
Tel.: 58803-20

Vorlage Nr.	137/2017
-------------	----------

Aktenzeichen:	794.6411
---------------	----------

3

Tagesordnungspunkt:

Heizzentrale Freibad; Erneuerung Pelletkessel, Konzeptvorstellung

Beratungsfolge:

Betriebsausschuss	13.09.2017	öffentlich
Vorangegangene Beratungen: Gemeinderat	28.06.2017	öffentlich

Vorschlag der Verwaltung:

Der Betriebsausschuss nimmt die Information zur Kenntnis und ermächtigt die Betriebsleitung, die weiteren Planungsarbeiten (Vorbereitung der Ausschreibung) für die Variante 2a zu beauftragen.

Bürgerinformation/Bürgerbeteiligung:

Ja

In Form von:

Pressemitteilung

Ausführliche Informationen auf der Internetseite (Pläne/Hintergrundwissen etc)

Information an Anwohner/Anwohnerinnen bzw. Betroffenen

Info-Veranstaltung

Bürgerbeteiligung durch:

Nein

Begründung:

Beschluss des Ortschaftsrats:

Finanzierung:

Aufgrund des ungeplanten Ausfalls des Kessels konnten im Wirtschaftsplan 2018 keinerlei Mittel eingeplant werden. Ein Finanzierungsvorschlag erfolgt im Rahmen des Baubeschlusses in der nächsten Sitzung.

Begründung:

Der Holzpelletkessel der Fernwärmeheizzentrale am Freibad ist nach mehreren, teils aufwendigen Reparaturen in den vergangenen Jahren im Januar dieses Jahres wiederum wegen einer größeren Leckage im Feuerraum ausgefallen. Nach Überprüfung gelangte man auch wegen der Erfahrungen aus den vorangegangenen, ähnlichen Schäden zu der Auffassung, dass eine Reparatur des über 10 Jahren alten Kessels nun nicht mehr als wirtschaftlich eingestuft werden kann, zumal ein nachhaltiger Reparaturerefolg äußerst zweifelhaft erscheint.

Seit dem Ausfall des Holzheizkessels wird das Fernwärmenetz Freibad über eigne mobile Anlagen bzw. mit dem vorhandenen Blockheizkraftwerk mit Wärme versorgt. Diese Interimslösung kann auch über die kommende Heizperiode die FW-Versorgung im Netz Freibad sicherstellen.

Da sich die Struktur der Fernwärmeversorgung in den letzten Jahren deutlich geändert hat, soll ein neuer Holzpelletkessel den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Ein 1:1-Austausch ist ohnehin nicht möglich, da der Hersteller des abgängigen Kessels bereits vor mehreren Jahren insolvent gegangen ist und diese Produktlinie am Markt nicht weiter geführt wird. Weiterhin haben erste Planungen ergeben, dass die auf dem Markt verfügbaren Kessel in Verbindung mit den neuen Vorschriften für die Rauchgasreinigung aufgrund des Raumbedarfes und der vorhandenen Infrastruktur in der Heizzentrale nicht ohne weiteres einzubinden sind. Das Büro Schuler hat im Rahmen einer Entwurfsplanung verschiedene Varianten erarbeitet, die Investitionskosten ermittelt und einen Wirtschaftlichkeitsvergleich aufgestellt. Die Ergebnisse werden durch das Büro in der Sitzung vorgestellt und erläutert.

Zusammenfassung der Planungsergebnisse (Kosten und Wirtschaftlichkeit)

Planungsvarianten

Variante 1	Variante 2a	Option zu Variante 2a	Variante 2b
2 Pelletkessel 500 kW + 300 kW	Pelletkessel 500 kW BHKW 100kW th.(neu) Gaskessel 500 kW	Pelletkessel 500 kW BHKW 100kW th.(alt) Gaskessel 500 kW	Pelletkessel 500kW Gaskessel 1200 kW
Investitionskosten (ohne Berücksichtigung einer Förderung)			
336.000 €	430.000 €	300.000 €	300.000 €

Jahreskosten (Brennstoffkosten, Abschreibung, Verrechnung von KWKG u. Stromerlösen. etc.)			
264.500 €	234.100 €	241.500 €	254.700 €

Es wird vorgeschlagen, die wirtschaftlichste und nachhaltigste Variante 2a weiter zu verfolgen.

Im Zuge der Arbeiten für den Kesselaustausch sollen gleichzeitig die heizungstechnischen Arbeiten zur hydraulischen und steuerungstechnischen Einbindung der neuen Innenstadtleitung erfolgen. Hierbei ergeben sich finanzielle Vorteile durch die Einbindung in ein insgesamt größeres Auftragsvolumen als auch Synergien bei den eigentlichen Arbeiten und der Vermeidung zusätzlicher Stillstandszeiten und Provisorien. Diese Arbeiten werden mit zusätzlich insgesamt 147.000 € veranschlagt.

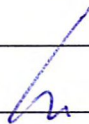

Zur Optimierung des Netzbetriebes (Verbesserung der Temperaturspreizung und damit Reduzierung der Umwälzleistung) soll im Zusammenhang mit diesen Arbeiten weiterhin die Beckenwassererwärmung des WieTalBades so umgebaut werden, dass sie nur noch in den Rücklauf eingebunden ist. Durch die geringe Temperaturanforderung für die Beheizung der Becken (gegenüber einer klassischen Heizwärmeversorgung zu Wohnzwecken) lässt sich somit während der Freibadsaison das noch ausreichend warme Wasser des Fernwärme-

rücklaufs besser ausnutzen. Diese Arbeiten werden mit zusätzlich insgesamt 14.000 € veranschlagt.

Unter Berücksichtigung der mittlerweile sehr langen Lieferzeiten im Anlagenbau (BHKW bis zu 6 Monate) müssen die Arbeiten bereits im November 2017 ausgeschrieben werden, damit der Umbau im nächsten Sommerhalbjahr durchgeführt werden kann und noch vor der Heizperiode 2018 die Inbetriebnahme erfolgt.

Die Betriebsleitung bittet –um keine Zeit zu verlieren- um Ermächtigung, die nächsten Planungsschritte bis zur Ausschreibungsreife bereits jetzt beauftragen zu können.

Der eigentliche Beschluss (Baubeschluss) soll in der nächsten Sitzung erfolgen, wenn ein abschließender Finanzierungsvorschlag ausgearbeitet wurde. Erst dann wird grünes Licht für den Start der Ausschreibung gegeben.

Sachbearbeitende Fachgruppe:	Handzeichen: 	Datum: 05.05.17
Mitzeichnung durch FB:	Handzeichen:	Datum:
Zustimmung Gleichstellungsstelle:	Handzeichen: 	Datum:
Zustimmung BM:	Handzeichen:	Datum: 05.07.17
Zustimmung OB:	Handzeichen:	Datum: